



Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft

1. Quartal 2017, publiziert am 01.06.2017

Liefer- und Abholgrosshandel: Umsätze von Frischprodukten steigen



Der Umsatz im Schweizer Liefer- und Abholgrosshandel (LAGH) für die Gastronomie sank 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 8.2 Mio. Fr. auf 3 081 Mio. Fr. Eine spezifischere Analyse zeigt aber, dass die Umsätze der Frischprodukte angestiegen sind. Die Produktkategorien Obst und Gemüse, Frischfleisch und frische Backwaren verzeichneten ein Umsatzplus von über 4 %.

Damit geht der Wachstumstrend von Obst und Gemüse weiter. Bereits von 2014 auf 2015 wuchs der Umsatz von Obst um 6 % und jener von Gemüse um 8%, wobei der Umsatz von frischem Gemüse dreimal so hoch ist, wie jener von frischem So. Auch im Schweizer Detailhandel verzeichneten Obst und Gemüse steigende Umsätze, wenn auch mit 3,1 % bzw. 1,6 % in etwas geringerem Ausmass als im LAGH.

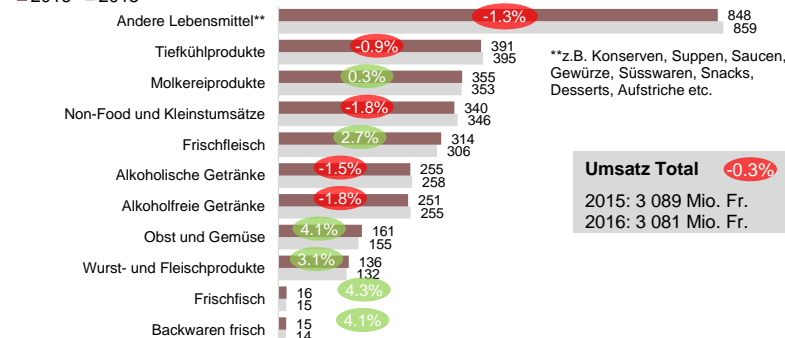
Beim Frischfleisch verlief die Entwicklung ebenso analog zur Absatzentwicklung im Schweizer Detailhandel (siehe [MB Fleisch März 2017](#)).

Auch Frischfleisch legte im LAGH um 3 % zu. Dies ist insofern überraschend, da die Detailhandelsabsätze für Frischfleisch im vergangenen Jahr gesunken sind (siehe [MB Fleisch Februar 2017](#)). Umsatztreiber im LAGH waren insbesondere Geflügel (+10,1 %), Rind (+4,3 %) und Schwein (+2,1 %).

Molkereiprodukte generierten 2016 ebenfalls ein wenig mehr Umsatz im LAGH (+ 0,3 %). Beim Käse wurde trotz der rückläufigen Preise eine Umsatzsteigerung von 2 % erzielt. Bei den Frischmilchprodukten führten die tieferen Preise hingegen zu einem Umsatzrückgang. Während die Verkaufsmenge von Frischmilchprodukten im Abholgrosshandel 2016 stieg, zeichnete sich im Detailhandel eher ein Abwärtstrend ab (siehe [MB Milch Februar 2017](#)).

In den Produktkategorien Tiefkühlprodukte (- 1%), Getränke (alkoholisch (- 1%) und alkoholfrei (- 2%)), andere Lebensmittel (- 1%) und Non-Food inkl. Kleinstumsätze (- 1%) sanken die Umsätze im LAGH.

Liefer- und Abholgrosshandel*
Umsätze nach Produktgruppen
in Mio. Fr., Δ 15/16 in %



*Prodega/Growa, Transgourmet, Pistor, Scana und CCA Anghern bilden die Grundgesamtheit der Auswertung und decken rund 80 % des gesamten Liefer- und Abholgrosshandels in der Schweiz ab.
Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Grosspanel AG, Stans

Markt aktuell

Agrarrohstoffpreis-Index: Agrarrohstoffpreis-Index verläuft stabil ([Seite 2](#))

Viehbestand: Weniger Kälber geboren ([Seite 2](#))

Milch und Milchprodukte: Rückläufige Preise in der Schweiz ([Seite 3](#))

Fleisch und Fleischprodukte: Importe nehmen ab, ausser bei Kuhfleisch ([Seite 4](#))

Eier: Eierindustrie ordert mehr Importe ([Seite 5](#))

Früchte und Gemüse: Erstes Quartal steht im Zeichen des kalten Winters ([Seite 6](#))

Getreide und Futtermittel: Inländischen Getreidepreise weiterhin stabil gegenüber Weltmarktpreisen ([Seite 7](#))

Inhalt

Agrarrohstoffpreis-Index	2
Viehbestand.....	2
Milch und Milchprodukte	3
Fleisch	4
Eier	5
Früchte und Gemüse.....	5
Getreide, Futtermittel.....	7
Abonnemente	8

Agrarrohstoffpreis-Index

Agrarrohstoffpreis-Index verläuft stabil

Der Agrarrohstoffpreis-Index zeigt die Preisentwicklung der wichtigsten Agrarrohstoffe (Milch, Fleisch und Getreide) in der Schweiz. Der Index war im Januar leicht tiefer und im Februar und März etwas höher als in den entsprechenden Vorjahresmonaten.

Die nach wie vor angespannte Lage auf dem Milchmarkt spiegelt sich im Teil-Index Milch. Er lag

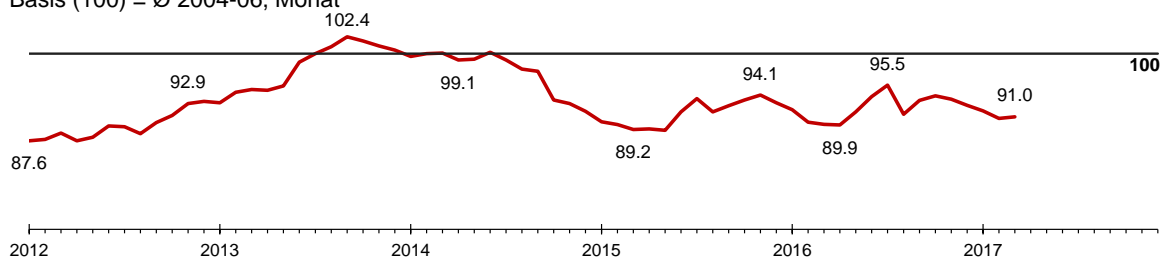
im ersten Quartal 2017 tiefer als im ersten Quartal 2016.

Der Teil-Index Fleisch verzeichnete dagegen höhere Werte als im ersten Quartal 2016 und 2015, weil die Produzentenpreise für Schwein und Rind höher waren. [↴](#)

Agrarrohstoffpreis-Index der Schweiz*

Produzentenpreise

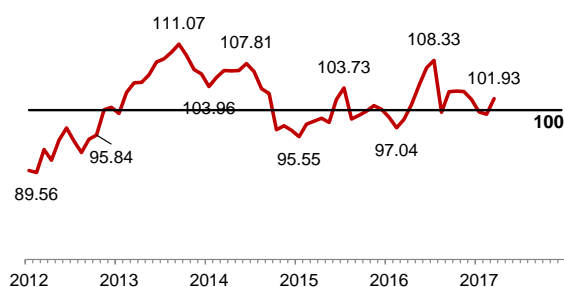
Basis (100) = Ø 2004-06, Monat



Produkte: Milch, ausgewählte Getreide- und Fleischsorten

*Die Gewichtung basiert auf den durchschnittlichen Umsatzanteilen zwischen 2004 und 2006. Aufgrund dieser Basis entfallen 43 % auf den Milchpreis-Index, 47 % auf den Fleischpreis-Index und 10 % auf den Getreidepreis-Index.

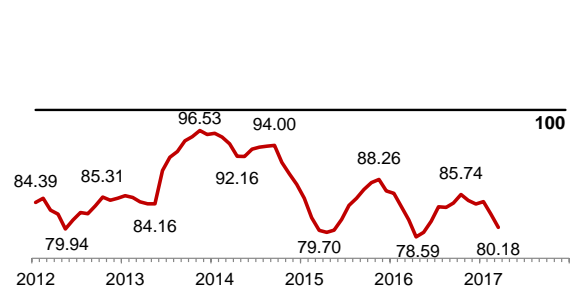
Teil-Index Fleisch



Produkte: Schweine, Muni, Rinder, Kühe, Poulet, Bankkälber, Lamm

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Teil-Index Milch



Produkt: Milch

Viehbestand

Weniger Kälber geboren

Die Kälbergeburten im 1. Quartal 2017 lagen unter dem Niveau des Vorjahres (-1 % auf 178 936 Geburten). Dies ist eine direkte Folge der abnehmenden Milchkuhbestände (-1 % auf 576 913 Tiere).

Die fortwährend steigenden Bestände von Mutter- und anders genutzten Kühen (+2 %) konnten den Rückgang des totalen Rindviehbestandes hingegen etwas eindämmen (-0,3 %). [↴](#)

Rindviehbestand	Einheit	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	1. Quart. 17	1.Quart. 16	Veränderung
Milchkühe	Anzahl	570'144	574'360	571'952	Ø 573'615	576'913	-1% ↘
Kühe andere	Anzahl	123'691	125'413	125'583	Ø 125'362	122'465	+2% ↗
Kälbergeburten	Anzahl	71'851	55'692	56'307	175'340	178'936	-2% ↘
Rindvieh Total	Anzahl	1'547'558	1'558'936	1'550'880	Ø 1'556'303	1'561'087	-0% →

Quelle: Tierverkehrsdatenbank

Milch und Milchprodukte

Rückläufige Preise in der Schweiz

Im 1. Quartal 2017 sank der gesamtschweizerische Produzentenpreis für Milch gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1 % bzw. 0,73 Rp./kg auf 60,27 Rp./kg. In der EU wurde ein gegenteiliger Trend beobachtet mit einem Anstieg um 14 % bzw. 4,48 Rp./kg auf 35,50 Rp./kg. In der Schweiz war der Preisnachlass bei der Molkereimilch etwas deutlicher als bei der Käseimilch (–3 % oder –1,64 Rp./kg auf 54,52 Rp./kg bzw. –2 % oder –1,49 Rp./kg auf 70,36 Rp./kg). In der EU erhöhten sich die Preise für Milchprodukte (+50 % bei der Butter und +16 % beim Magermilchpulver). Hintergrund für diese Entwicklung ist die Verbesserung der Lage am Weltmilchmarkt in den letzten Monaten des vergangenen Jahres und zu Beginn des laufenden Jahres. In der Folge

stieg der Produzentenpreis für Milch in der EU. Während die Preise in der EU nach oben zeigten, verfolgten die Schweizer Preise eher einen Abwärtstrend. In der Schweiz sanken die Grosshandelspreise (–6 % beim Magermilchpulver und –4 % bei der Industriebutter), und die Milchproduktion ging im Vorjahresvergleich um 1 % zurück. Auch im Schweizer Detailhandel wurden Preisabschläge beobachtet. Im 1. Quartal 2017 war der Aussenhandel mit Käse geprägt von rückläufigen Exporten (–4 %) und zunehmenden Importen (+2 %). Bei der Butter sanken die Exporte um 50 %. Die Lagerbestände per Ende März 2017 waren bei der Butter und dem Magermilchpulver geringer als 2016 (–43,6 % auf 3809 t bzw. –33,5 % auf 5108 t). [↵](#)

Milch/Milchprodukte	Einheit	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	1.Quart. 17	1.Quart. 16	Veränderung		Quelle	
Preise, Produzent (Bauer)										
Milch gesamt	Fr./100 kg inkl. MwSt	61.88	60.31	58.63	Ø	60.27	61.01	-1%	↘	BLW
EU, Rohmilch	Fr./100 kg ohne MwSt	35.29	35.64	35.58	Ø	35.50	31.03	+14%	↑	LTO NL
Molkereimilch	Fr./100 kg	56.32	54.46	52.76	Ø	54.52	56.15	-3%	↘	BLW
Käseimilch, gewerbliche Käseereien	Fr./100 kg	71.24	70.25	69.59	Ø	70.36	71.85	-2%	↘	BLW
Preise, Grosshandel										
Industriebutter (Die Butter)	Fr./kg	10.12	10.27	9.80	Ø	10.06	10.45	-4%	↘	BLW
EU, Butter	Fr./kg	4.54	4.43	4.45	Ø	4.47	2.99	+50%	↑	EU-Kom
Magermilchpulver	Fr./kg	3.86	3.94	3.92	Ø	3.91	4.17	-6%	↘	BLW
EU, Magermilchpulver	Fr./kg	2.24	2.11	1.96	Ø	2.10	1.81	+16%	↑	EU-Kom
Preise, Detailhandel										
Konsummilch: Drink UHT	Fr./l	1.24	1.28	1.23	Ø	1.25	1.27	-2%	↘	BLW
Käse: Emmentaler surchoix	Fr./kg	18.68	19.22	18.68	Ø	18.86	19.20	-2%	↘	BLW
Käse: Gruyère surchoix	Fr./kg	19.63	19.11	19.63	Ø	19.46	19.76	-2%	↘	BLW
Butter: Die Butter	Fr./kg	11.85	11.86	11.86	Ø	11.86	12.13	-2%	↘	BLW
Produktion										
Rohmilch	t	280'753	265'122	306'515		852'390	904'986	-6%	↘	TSM
Käse	t	15'118	13'898	16'316		45'332	44'789	+1%	↗	TSM
Butter	t	4'323	3'604	4'082		12'009	14'211	-15%	↓	BOB
Magermilchpulver	t	1'817	1'797	2'207		5'821	8'558	-32%	↓	BSM
Aussenhandel										
Käseexport*	t	6'500	8'272	7'152		15'984	16'727	-4%	↘	TSM
Käseimport	t	4'506	4'861	5'035		14'084	13'858	+2%	↗	TSM
Butterexport	t	114	683	423		722.00	1'431.00	-50%	↓	BOB

*inkl. Fertigfondue

LTO NL = Land- en Tuinbouw Organisatie Nederland, Dutch Federation of Agriculture and Horticulture; EU-Kom = EU-Kommission; BSM = Branchenorganisation Schw eizer Milchpulver; TSM = TSM Treuhand GmbH; BOB = Branchenorganisation Butter

 ➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Milch](#)

Fleisch und Fleischprodukte

Importe nehmen ab, ausser bei Kuhfleisch

Die Fleisch-Importe innerhalb des Zollkontingents lagen im ersten Quartal 2017 deutlich tiefer als im ersten Quartal 2016. Insbesondere Nierstücke (-29 % auf 642 Tonnen) und High Quality Beef (-7 % auf 521 Tonnen) wurden bisher weniger geordert.

Markant gestiegen sind hingegen die Importe von Kuhschlachthälften (+25 % auf 3 229 Tonnen). Der inländische Kuhfleischmarkt ist ausgetrocknet. Die Preise für Schlachtkühe T3 haben die Marke von 8 Fr./kg SG bereits wieder überschrit-

ten (Stand Mai 2017) und der abnehmende Viehbestand deutet ebenfalls nicht auf eine baldige Preissenkung hin.

Die Importe von Geflügelfleisch (-16 % auf 10 697 Tonnen) sanken dagegen. Die geringeren Importe wurden unter anderem durch die gestiegene Inlandproduktion von Poulet (+5 % auf 14 206 Tonnen im Januar + Februar 2017) beeinflusst. Das bisherige Geflügelangebot 2017 (Inland+Import) ist im Vergleich zum Jahresbeginn 2016 weiter leicht gestiegen und orientiert sich damit an der Nachfrage der Konsumenten. [↵](#)

Fleisch	Einheit	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	1. Quart. 17	1.Quart. 16	Veränderung		
Muni, Rinder und Ochsen									
Produzentenpreis	Fr./kg SG	10.51	10.22	10.18	∅	10.30	10.31	-0%	↔
D, Produzentenpreis, Jungbullen R3	Fr./kg SG	4.05	4.02	3.96	∅	4.01	4.18	-4%	↘
Detailhandelspreis, Plätzli à la minute	Fr./kg	49.6	48.1	46.1	∅	47.96	47.12	+2%	↗
Inlandproduktion	t SG	5'302	5'104	5'958		16'365	16'839	-3%	↘
Import, Nierstücke Rind	t brutto	178	184	280		642	909	-29%	↓
Import, High-Quality-Beef	t brutto	126	174	221		521	559	-7%	↘
Import, Kuhschlachthälften	t brutto	728	1'072	1'429		3'229	2'582	+25%	↑
Kalb									
Produzentenpreis	Fr./kg SG	14.60	14.21	14.18	∅	14.33	14.78	-3%	↘
Detailhandelspreis, Koteletten	Fr./kg	57.8	56.3	53.2	∅	55.75	53.90	+3%	↗
Inlandproduktion	t SG	2'311	2'402	3'089		7'802	7'777	+0%	↔
Import	t brutto	0	0	0		0	0	-	-
Schwein									
Produzentenpreis	Fr./kg SG	4.21	4.21	4.39	∅	4.27	4.04	+6%	↗
D, Produzentenpreis	Fr./kg SG	1.59	1.64	1.68	∅	1.64	1.39	+18%	↑
Detailhandelspreis, Stotzenplätzli	Fr./kg	25.5	24.8	26.0	∅	25.44	24.02	+6%	↗
Inlandproduktion	t SG	21'182	18'539	20'834		60'555	59'240	+2%	↗
Import in Hälften	t brutto	0	0	0		0	0	-	-
Geflügel									
Detailhandelspreis, Poulet ganz	Fr./kg	9.26	9.11	8.74	∅	9.04	9.32	-3%	↘
Inlandproduktion*	t SG	7'421	6'784	-		14206	13536	+5%	↗
Import	t brutto	4'345	3'265	3'086		10'697	12'699	-16%	↓

SG = Schlachtgewicht; CH-Produzentenpreis mit Label und QM

Quellen: Produzenten- und Detailhandelspreis: Fachbereich Marktanalysen (BLW); Auslandpreise: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutschland; Wechselkurs: Schweizerische Nationalbank; Inlandproduktion: Schweizer Bauernverband; Import: BLW, Eidg. Zollverwaltung

*Jahresvergleich jeweils ohne:

Mrz 17

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Fleisch](#)

Eier

Eierindustrie ordert mehr Importe

Im ersten Quartal 2017 wurden mehr Schaleneier importiert als noch in der derselben Periode im Vorjahr. Insbesondere Verarbeitungseier waren in den ersten drei Monaten dieses Jahres gefragt (+29 %). Pro importiertes Ei wurde ausserdem

weniger bezahlt als noch 2016 (-7 % für Konsum- und -4 % für Verarbeitungseier).

Die Inlandproduktion indes ist ebenfalls um 1 % auf 230 Mio. Stück gestiegen. [↵](#)

Eier	Einheit	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	1. Quart. 17	1.Quart. 16	Veränderung
Produzentenpreis, Konsumeier	Rp. / Stk.	27.32	26.70	27.18	Ø	27.07	-0% →
Inlandproduktion, gesamt*	1000 Stk.	77'266	71'982	81'060		230'308	+1% ↗
Import, Konsumeier							
Preis	Rp. / Stk.	13.20	13.16	13.39	Ø	13.3	-7% ↘
Menge	1000 Stk.	19'523	21'933	22'251		63'706	+1% ↗
Import, Verarbeitungseier							
Preis	Rp. / Stk.	10.85	11.28	11.42	Ø	11.2	-4% ↘
Menge	1000 Stk.	17'187	28'593	19'413		65'193	+29% ↗

*provisorisch

Quellen: Produzentenpreis: Fachbereich Marktanalysen (BLW); Import: KIC (BLW, Eidg. Zollverwaltung); Produktion: Schweiz. Bauernverband

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Eier](#)

Früchte und Gemüse



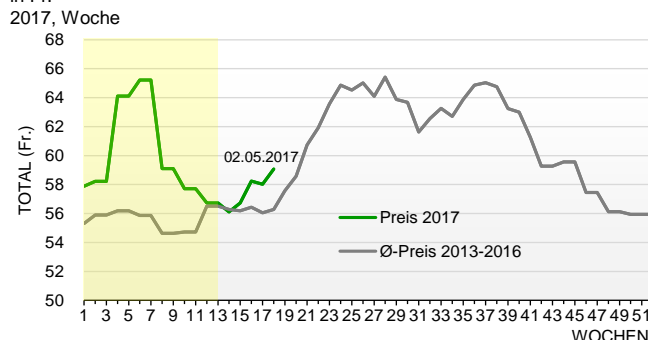
Warenkorb (Detailhandelspreise)

Typischerweise werden in den ersten Monaten des Jahres viel Obst und Gemüse in die Schweiz importiert. Wegen der normalerweise günstigeren Importprodukte sollte der Preis des Warenkorbes in dieser Zeit im Jahresvergleich deshalb tief ausfallen.

Im ersten Quartal 2017 war es jedoch anders: Es gab im Januar und

Februar eine Hochpreisphase, die mit einem Warenkorbpreis von über 64 Fr. ein Niveau wie in den Sommermonaten erreichte. Grund dafür waren u. a. die hohen Preise von Salatgurken, Zucchini, Auberginen, Eisberg, Fenchel, Blumenkohl und Broccoli. Diese kamen aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen in den Hauptlieferländern zustande, welche die Ernte von Fruchtgemüse, Salat und Kohlgemüse stark beeinträchtigten (siehe [Marktbericht Früchte und Gemüse Januar 2017](#)). So gab es im Dezember Überschwemmungen in Spanien und im Januar im gesamten mediterranen Raum einen ungewöhnlich kalten Winter. Dies verursachte bei vielen Gemüsearten grosse Ernteeinbussen und -verzögerungen, was zu hohen Preisen und z. T. Lieferengpässen im gesamten europäischen Markt führte. Gegen Ende des ersten Quartals sanken die Preise wieder auf ein Niveau, das dem Vierjahresdurchschnitt entspricht. [↵](#)

Früchte und Gemüse, frisch, konventionell
Detailhandelspreis, Warenkorb
in Fr.



Bemerkung: Wenn erhältlich, werden die Preise von Produkten mit Schweizer Herkunft erhoben und sonst jene der entsprechenden Importprodukte. Detailhandelspreise ohne Discounter.

Quelle: BLW, Fachbereich Marktanalysen

Zusammensetzung Warenkorb*

Menge	Produkt
2 kg	Karotten
2 kg	Tomaten gewöhnlich
1 kg	Zwiebeln gelb
600g	Eisbergsalat
600g	Zucchini
500g	Blumenkohl
500g	Broccoli
500g	Salatgurke
400g	Kopfsalat
300g	Knollensellerie
300g	Randen gedämpft
250g	Aubergine
250g	Champignons
250g	Fenchel
250g	Lauch grün
150g	Krautstiel
3 kg	Äpfel
2.5 kg	Orangen
1.5 kg	Bananen
4 Stück	Kiwi

* Die Menge entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Konsum eines 3-4 Personenhaushalts pro Monat.

Erstes Quartal steht im Zeichen des kalten Winters

Die tiefen Temperaturen im Januar haben zu Ernteaussfällen und -verzögerungen in ganz Europa geführt. Im ersten Quartal waren deshalb die Detailhandelspreise von Importware wie Salatgurken und Tomaten höher als im entsprechenden Vorjahresquartal.

Aber auch die Produktion von Wintergemüse in der Schweiz wurde vom kalten Winter beeinträchtigt. So war die Schweizer Nüsslisalat-Produktion bis in den Februar hinein von der Kälte und wenig Sonnenschein behindert. Diese Situation war komplett anders als ein Jahr zuvor, als der warme Winter zu einer Überproduktion führte. Die Produzenten- und Detailhandelspreise für Nüsslisalat lagen dementsprechend bis in den Februar hinein

sehr viel höher als im Vorjahr. Im ersten Quartal 2017 wurde 46% mehr Nüsslisalat importiert als im entsprechenden Vorjahresquartal, wobei die meisten Importe im Januar und Februar getätigt wurden. Wird nur der Zeitraum Januar bis Februar betrachtet, war die Differenz noch höher, denn in diesem Zeitraum wurde 2017 rund 77 t Nüsslisalat eingeführt, während es im Vorjahr aufgrund der hohen Inlandsproduktion nur 12 t waren.

Im März haben milde Temperaturen in der Schweiz grössere Ernten ermöglicht. Im Vergleich zum Vormonat ging der Produzentenpreis um 56 % auf 7.53 Fr. zurück, und auch der Detailhandelspreis fiel um 32 % auf 26.02 Fr. [↵](#)

Gemüse und Früchte	Einheit	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	1. Quart. 17	1.Quart. 16	Veränderung
Karotten, frisch und Lager							
Produzentenpreis	Fr./kg	0.78	0.87	0.88	Ø	0.84	+9% ↗
Detailhandelspreis	Fr./kg	2.14	2.17	2.26	Ø	2.19	+3% ↗
Produktion, Lagerabbau	t	8'187	7'711	9'051		24'949	+10% ↗
Import	t	30	32	38		100	+23% ↗
Kopfsalat grün & rot							
Produzentenpreis, grün	Fr./Stk	0.99	0.99	0.95	Ø	0.95	-0% →
Detailhandelspreis, grün	Fr./Stk	1.94	2.08	2.23	Ø	2.11	+19% ↗
Produktion	t	36	114	1'151		1'301	+3% ↗
Import	t	815	804	285		1'904	+1% →
Nüsslisalat							
Produzentenpreis	Fr./kg	17.50	17.12	7.53	Ø	13.40	+32% ↗
Detailhandelspreis	Fr./kg	36.33	38.14	26.02	Ø	32.95	+30% ↗
Produktion	t	426	454	586		1'466	-6% ↘
Import	t	57	20	5		82	+46% ↗
Salatgurken							
Produzentenpreis	Fr./Stk			0.94	Ø	0.94	-1% ↘
Detailhandelspreis	Fr./Stk	1.74	1.69	1.53	Ø	1.64	+49% ↗
Produktion	t			40		40	+58% ↗
Import	t	1'762	1'728	2'401		5'891	-1% ↘
Tomaten, rund & Risp							
Produzentenpreis, T. rund	Fr./kg			2.12	Ø	2.12	-0% →
Detailhandelspreis, T. rund	Fr./kg	3.53	3.75	3.39	Ø	3.54	+13% ↗
Produktion	t			45		45	+88% ↗
Import	t	2'726	2'930	3'676		9'332	-3% ↘
Äpfel							
Produzentenpreis, Gala	Fr./kg	1.20	1.20	1.20	Ø	1.20	+7% ↗
Detailhandelspreis, Gala	Fr./kg	3.73	3.70	3.69	Ø	3.71	+3% ↗
Produktion, Lagerabbau	t	7'990	7'956	9'091		25'037	-3% ↘
Import	t	144	230	504		878	+78% ↗

Die Durchschnittspreise längerer Perioden wurden mit den Produktionsmengen (Produzentenpreis) bzw. Produktionsmengen und Importmengen (Detailhandelspreis) gewichtet.

Quellen: Produzenten- und Detailhandelspreise: Fachbereich Marktanalysen (BLW), Produzentenpreis Äpfel: Schw. eiz. Obstverband; Produzentenpreis Gemüse: Gemüsebörsen Basel, Bern und Zürich, berechnet für Ware ohne Verpackung, franko Verlager. Produktion: Schw. eiz. Zentralstelle für Gemüsebau und Swisscofel; Import: Eidgenössische Zollverwaltung.

Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Früchte und Gemüse](#)

Getreide und Futtermittel

Inländischen Getreidepreise weiterhin stabil gegenüber Weltmarktpreisen

In der Schweiz nahmen die Preise für Brotgetreide aufgrund der von der Branche festgelegten Richtpreise und des Zollkontingents gegenüber dem Vorjahr um 1% zu. International sind die Weizenpreise im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahr wechselkursbereinigt um 6% gesunken. Da die Grenzabgaben für Importe stabil sind, wurde der Import von Brotgetreide folglich günstiger. Grund dafür ist das Zielpreissystem mit einem maximalen Grenzschutz der Schweiz.

Auch beim Futtergetreide zeigt sich ein ähnliches Bild wie beim Brotgetreide. Beim Sojaschrot stiegen die internationalen Preise im ersten Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahr wechselkursbereinigt um 24% und in der Schweiz um 3%. Im ersten Quartal 2017 sind die Futtermittelpreise insgesamt in der Schweiz weniger stark gestiegen als die internationalen Preise. Dort wo Grenzabgaben erhoben werden, ist vor allem der preisstabilisierende Effekt des Schwellenpreissystems ein Grund für den vergleichsweise schwächeren Anstieg der Schweizer Preise gegenüber den internationalen Preisen. [↵](#)

Getreide, Futtermittel	Einheit	Jan 17	Feb 17	Mrz 17	1.Quart.17	1.Quart.16	Veränderung
Weizen Top	Fr. / 100 kg	57.5	58.5	(1) Ø	58.0	57.3	+1% ↗
Brotweizen, Klasse 1	Fr. / 100 kg	56.6	56.0	54.9	Ø	55.9	+1% ↗
Futterweizen, 75/76 kg/hl	Fr. / 100 kg	38.2	37.9	37.8	Ø	38.0	+1% ↗
Frankreich: Weizen	Euro / t	169.5	171.3	170.0	Ø	170.3	+8% ↗
Frankreich: Weizen	Fr. / 100 kg	18.2	18.3	18.2	Ø	18.2	+6% ↗
Körnermais	Fr. / 100 kg	39.1	39.4	39.1	Ø	39.2	+3% ↗
Frankreich: Körnermais	Euro / t	169.9	171.6	172.1	Ø	171.2	+12% ↑
Frankreich: Körnermais	Fr. / 100 kg	18.2	18.3	18.4	Ø	18.3	+10% ↗
Mischfutter: Jagermast Alleinfutter, gesackt	Fr. / 100 kg	71.8	71.8	71.8	Ø	71.8	-2% ↘
Sojaschrot	Fr. / 100 kg	52.7	52.8	52.9	Ø	52.8	+3% ↗
USA: Sojaschrot	US\$ / short t	330.9	336.9	323.8	Ø	330.5	+24% ↑
USA: Sojaschrot	Fr. / 100 kg	36.8	37.2	35.8	Ø	36.6	+24% ↑
Euro	Fr. / Euro	1.07	1.07	1.07	Ø	1.07	-2% ↘
US Dollar	Fr. / US\$	1.01	1.00	1.00	Ø	1.00	+0% ➡

Quellen: Schweizer Preise franko Mühle und franko Mischfutterhersteller: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW), Auslandpreise: International Grains Council (IGC), Schweizerische Nationalbank (SNB), Börsennotierungen: Frankreich: MATIF SA = Marché à Terme International de France; USA: CBOT = Terminbörse Chicago Board of Trade; 1 short ton = 907.18474 kg; Mischfutter: Preisliste (indikativ)

(1) keine Angaben, da zu wenig Nennungen

➤ Für mehr Marktinformationen

[Marktzahlen Brot und Brotgetreide](#)

[Marktzahlen Futtermittel](#)

[Marktzahlen Ölsaaten](#)

[Marktbericht Bio](#)

Für Transparenz und ein besseres Marktverständnis: www.marktbeobachtung.admin.ch

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:

www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder S. 1-8:

www.pixabay.com

Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktanalysen werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage www.marktbeobachtung.admin.ch zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter www.blw.admin.ch oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktanalysen, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Publikation	Periodizität	Anmelden	Abmelden
Alle Marktberichte und -zahlen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation			
Name	Vorname		
Strasse	PLZ	Ort	
E-Mail	Telefon		